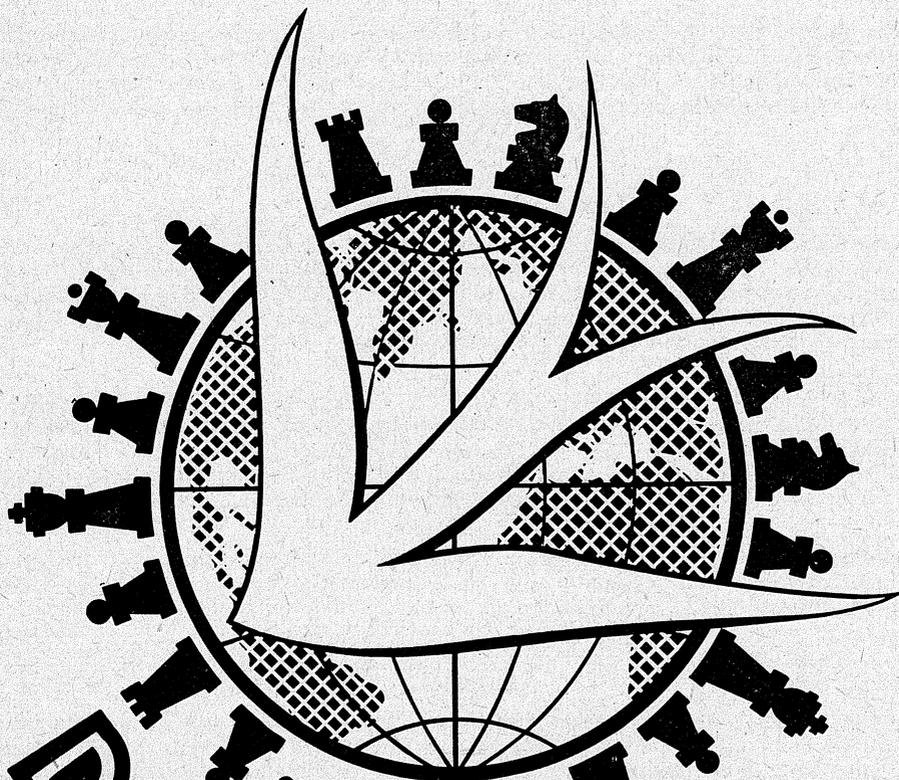


SEPTEMBER-OKTOBER 1955

265-266

NEUE FOLGE



DIE

Schwabe

Hamburg 1, Ferdinandstr. 67, Telefon: 32 38 20, Bankkonto: Hamburger Kreditbank Nr. 15670 Postscheck: Hamburg 947 17 unter Schwalbe V. v. P. Postscheck DDR: Berlin 31166 unter Franz Elison, Berlin N. 113, Aalesunderstraße 9

Alle Zuschriften, Urdrucke und Aufsätze sind an die Geschäftsstelle, Hamburg 1 Ferdinandstr. 67 zu richten; Lösungen innerhalb 8 Wochen nach Erscheinen des Heftes an A. Mayer, Osnabrück, Hammersenstr. 16. — Urdrucke und Aufsätze können auch an den zuständigen Sachbearbeiter geschickt werden. Bei Anfragen stets Rückporto beilegen.

Turnierausschreibungen

American Chess Bulletin: Thematurnier für 3 # mit Satzspielen, die verändert werden (keine Zugwechselläufe). Einsendungen (Höchstzahl zwei Aufgaben) auf Einzeldiagramm mit Name, Anschrift und Lösung bis 28. Februar 1956 (Poststempel) an Edgar Holladay, 1713 Jefferson Park Avenue, Charlottesville, Virginia, USA. Richter: E. M. Hassberg. Preise: 10, 6 und 4 Dollar.

British Chess Federation: Turniere Nr. 80 (2 #, Höchstzahl zwei, Richter J. Bunting), Nr. 81 A. W. Daniel-Gedenkturnier (3 #, Richter: J. Scheel), Nr. 82 (4 etc. #, Richter: E. Boswell) Einsendungen bis 28. Februar 1956 (Eingang!) an G. W. Chandler, 46 Worcester Road, Sutton, Surrey, England, und zwar in doppelter Ausfertigung mit Name, Anschrift und Lösung. Preise in jedem Turnier: 40, 30, 20, 10 sh.

Problemnoter. Selbstmattanzeiger mit höchstens 9 Steinen. Buchpreise. Richter: K. A. K. Larsen. Bewerbungen bis zum 31. 1. 1956 an G. Thomas Lindemborgvej 10, Vovløse, Kopenhagen. Dänemark.

Allerlei

Einige Zahlen! Vielseitig ist das Schachspiel. Man kann nicht von jedem erwarten, daß er allem in gleicher Weise zugeneigt ist. Es ist auch nicht damit zu rechnen, daß jeder Leser dem Märchenschach die gleiche Sympathie entgegenbringt wie seinen Lieblingsgebieten, Man kann auch verstehen, daß er diesen zu ungunsten des Märchenschachs eine bevorzugte Stellung einräumen möchte. Unterschätzt er in seinen Argumenten aber nicht die Bedeutung des Märchenschachs? — Da hat der Holländer M. E. Nordlohe im Jahre 1954 unter seinen Landsleuten eine Fragebogenaktion veranstaltet, über die er im „Jaarboek 1954 van de Nederlandse Bond van Probleemvrienden“ berichtet. Was das Märchenschach anbetrifft, so hat er u. a. folgende Zahlen ermittelt: 40 % (!) bezeichnen sich als Liebhaber des Märchenschachs, 56 % lösen auch Märchenaufgaben und 30% (!) komponieren Märchenaufgaben. Sind die Zahlen 40% und 30% (Von M. E. Nordlohe mit Ausrufungszeichen versehen) nicht bedeutend größer als mancher erwarten mochte! — In anderen Ländern mögen solche Fragebogenaktionen zu abweichenden Ergebnissen führen, ich vermute aber, daß man in Deutschland zu ähnlichen Zahlen kommen würde, weil für den deutschen Märchenfreund mehr Möglichkeiten offenstanden, sich seiner Liebhaberei zu widmen, man denke z. B. an Kniests „Schachmatt“ nach dem Kriege und an das seit 1949 erscheinende „Feenschach“. — Noch einige andere Zahlen: Im August warteten bei mir etwa 280 Urdrucke auf Veröffentlichung (vor einigen Monaten zählte ich sogar 330-340). Viele werden sich als inkorrekt erweisen. Aber ich habe stets Mühe, aus einer verhältnismäßig großen Zahl vorgeprüfter Aufgaben die Urdrucke geeignet zusammenzustellen, um möglichst viele Komponisten und Märchentypen berücksichtigen zu können. Oft genug gestattet es die Raumknappheit nicht, die Zahl der Urdrucke zu vergrößern, wie ich es am liebsten tun möchte.

W. K.

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet

Inverse Thematik im Selbstmatt-Zweizüger

Viele der derzeit veröffentlichten Selbstmattzweier (meine eigenen einbegriffen) scheinen mir den Mangel zu haben, thematisch nicht genügend prägnant zu sein. Zugzwangs- und Zugwechselfaufgaben im Stil der zwanziger Jahre beherrschen noch immer das Feld, während »selbstmatteigene« Drohprobleme relativ selten anzutreffen sind. Deshalb möchte ich mit folgendem Thema eine kleine Anregung geben und vielleicht sogar einige der Zweizügerexperten verlocken, sich einmal auf ungewohntes (dafür aber auch noch nicht restlos niedergetrampeltes), Gelände zu begeben.

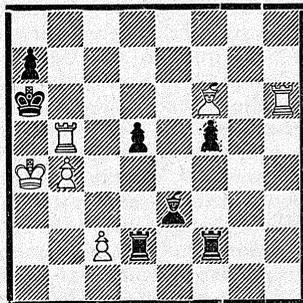
Definition: Man nehme ein beliebiges direktes Zweizügerthema X und ersetze an willkürlich gewählten Stellen das Wort »weiß« durch das Wort »schwarz« bzw. das Wort »schwarz« durch das Wort »weiß«. Erhält man durch diese Operation ein Thema Y, das im direkten Zweizüger nicht mehr, im Selbstmattzweizüger jedoch darstellbar ist, so bildet Y ein »inverses« Thema zu X.

Da die Anzahl der ausgewechselten Wörter nicht vorgeschrieben ist, sind unter Umständen also mehrere inverse Themen zu einem gegebenen denkbar. Zwei eigene Beispiele, denen die von Herm. Albrecht nachträglich herausgesuchten entsprechenden direkten Zweizüger gegenübergestellt sind, mögen den Vorgang erläutern:

1. Thema: Die sofortige Ausführung des zweiten weißen Zuges scheitert daran, daß ein schwarzer (weißer) Langschrittler die weiße (schwarze) Matt-Batterie bestreicht. Weiß zwingt daher Schwarz, zuvor diesen Langschrittler zu verstellen.

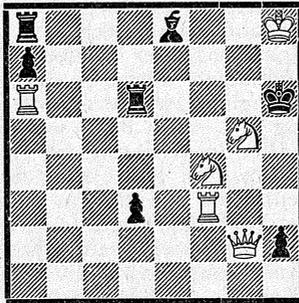
2. Thema: Schwarz pariert die Drohung durch Öffnung einer schwarzen (weißen) Linie. Die Schädigung besteht in der Verstellung einer anderen schwarzen (weißen) Linie.
Wilfried Pflughaupt

10121 E. Barthélemy
Comoedia 1936



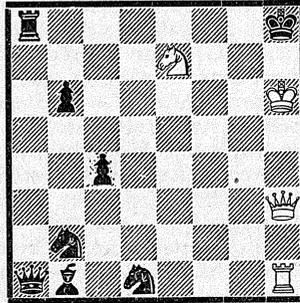
2# 6+7
1. Tb8!(b5) Td4(Tf4)
2. Lg5(Ld4)#

10122 W. Pflughaupt
Schach 1952



Selbstmatt in 2 Zügen 6+7
1. Ta5!(D:h2) Tg5 (Tg6)
2. Th3(Sf7)+ Lh5(Lf7)#

10123 H. Rasmussen
Nationaltidende 1940



2# 4+8
1. Dg2!(Dg7) Sa4(Sd3)
2. Da8(Kg6)#

Mit Dr. Palkoska ist eine große Persönlichkeit auf dem Gebiete der Problemkunst, der die neudeutsche Richtung zu Dank verpflichtet ist, dahingegangen.

Aufgaben Dr. Palkoskas, auch aus seiner letzten Schaffenszeit, sind in der Schwalbe in großer Anzahl enthalten. Ein Stück findet sich unter den Nachdrucken dieses Heftes, wo wir auch der beiden anderen jüngst verstorbenen Vertreter der böhmischen Schule durch je eine Aufgabe gedenken.
Dr. W. Speckmann

Zweizüger

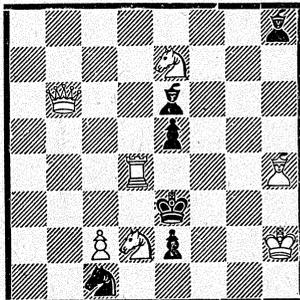
Bearbeiter: H. Albrecht, Frankfurt a. M., David-Stempels-Str. 10

Bemerkungen und Berichtigungen. Da mir »verboten« wurde, diesmal mehr als 18 Urdrucke zu bringen, müssen die folgenden geschätzten Freunde sich bis zum nächsten Heft gedulden: (FB) Brisbane, (FB) Wipperfürth, (KH) Frankenthal, (DH) Volda, (G) Würzburg, (DrMdM) Poços das Caldas, (CM) Worms, (SM) Belgrad, (AP) Hamburg, (FVS) Münster. Trotzdem könnte ich, die üblichen Ausfälle eingerechnet, noch zwanzig gute Aufgaben gebrauchen! Auch heute stellen sich wieder drei neue Mitarbeiter vor. Mit Beiträgen aus Israel werden wir nicht verwöhnt, deshalb begrüßen wir Y. Hillel besonders herzlich. F. Michel ist neuerdings stark im Kommen, und sein Beitrag ist von ehrender Qualität. M. Lipton schließlich, Jahrgang 1937, ist der Sohn hamburgischer Eltern, was ihm unschwer anzuhören ist, und einer der sympathischsten jungen Leute, die man finden kann; leider stehen ihm zwei Jahre Barras bevor. Seine 10128 zeigt originelle Verführungsthematik. Zu dieser Gattung gehören auch die schon vor Jahren verfaßte 10127 (der A. C. White das unübersetzbare Motto »Choosing the pin from the pincushion« gab), die vielleicht zu verstiegene 10130 (»wieder etwas akademisch«, schreibt JH) sowie 10135, 10136 (mit weißer Linienkombination) und die gehaltvolle 10142; Verführungen als Grundlage von mehrphasigem Mattwechsel benutzen 10132 und 10138. Paradenwechsel und Mattwechsel verbinden 10126 (vielleicht wirklich in sparsamer Form, ich habe das noch nicht nachgeprüft, und sogar mit thematischer Verführung) und 10141. dem Kaliber nach der Gegenpol dazu. Auch in 10129, 10131, 10133 und 10134 spielen Veränderungen gegenüber Satzspielen die Hauptrolle. Wahrscheinlich zum Kummer des Verfassers ist die Originalität der Rekordhäufung in 10189 begrenzt; schon 1926 zeigte Boswell dasselbe ganz ähnlich. – Alle Löser werden gebeten, sich in größerer Zahl als bisher zu den Aufgaben zu äußern. Wer an dem einen oder anderen Stück Freude gehabt hat, sollte dem Komponisten diesen bescheidenen Tribut nicht versagen. Achtung! In 10086 (Barto-

18 Urdrucke

Richter für 1955: F. Lindgren, Lidingö (Schweden)

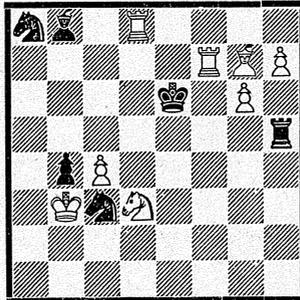
10125 Y. Hillel
Alumot



2#

7+6

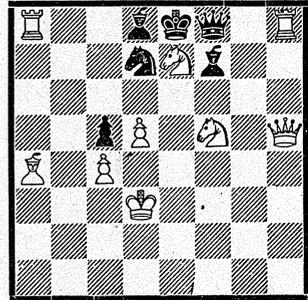
10126 François Michel
Paris



2#

8+6

10127 Comins Mansfield
Carshalton Beches

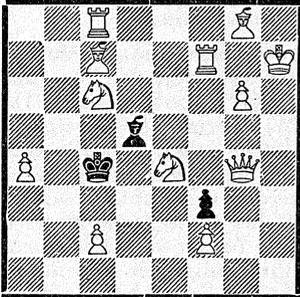


2#

9+6

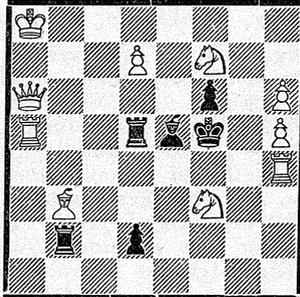
lovic) ist der Bg6 weiß! K. Soltsien möchte nachfragen, daß seine 9909 dem Bearbeiter gewidmet war. 9512 (Pries) ist, wie N. van Dijk nachweist, restlos vorweggenommen durch seine 3. ehr. Erw. Nynorsk Vekeblad 1952: Kh4 Db8 Tc6 e5 La3 c4 Scl g7 Bd3 f2 – Kd4 Db2 Tc3 f8 La7 g2 Bd7 e7 g3 g4 h7–2# 1. Te3!

10128 Michael Lipton
London



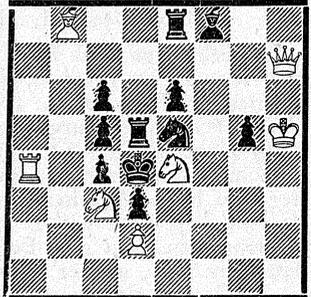
2# 12+3

10129 Sudhir Chunder Dutt
Kalkutta



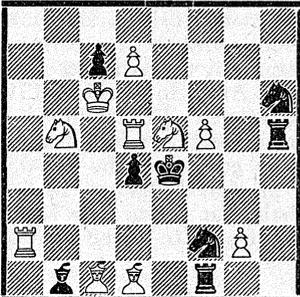
2# 10+6

10130 Jan Hannelius
Tampere



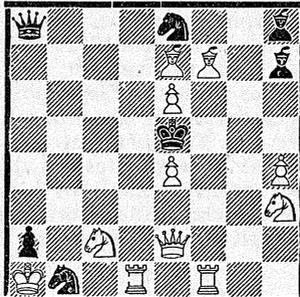
2# 7+11

10131 Efrén Petite
Oviedo



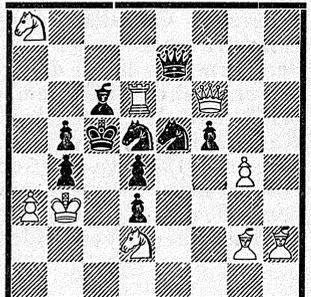
2# 10+8

10132 Werner Issler
Chur



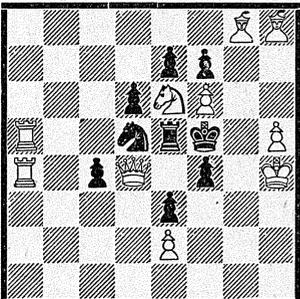
2# 11+7

10133 Vojko Bartolovic
Zagreb



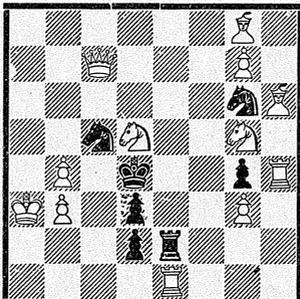
2# 9+10

10134 Cornelis Groeneveld
Aalten



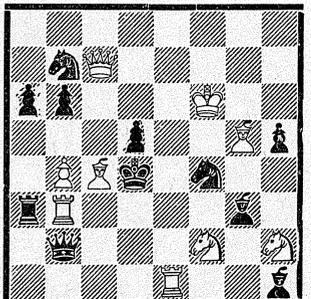
2# 10+9

10135 Rafael Candela
Valencia



2# 12+7

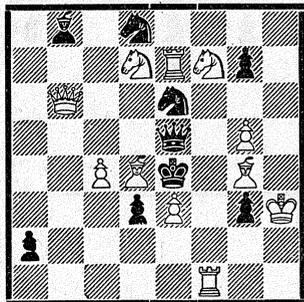
10136 Herbert Ahues
Bremen



2# 9+11

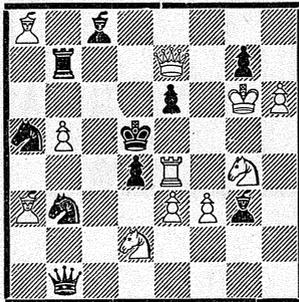
H. Ahues und A. Volkmann schreiben, daß Dr. A. Kraemers 1. Preis Schach 1953 (vergleiche Schwalbe 261/262, S. 407) neben ihrem 1. Preis, Tidskrift för Schack 1949 (Kb2 Tb3 h5 Lc5 f1 Sc8 Ba4 c3 e2 e4 – Kc4 Tg6 Ld8 h3 Sc6 – 2# – 1. Ld4!)«, den Dr. Kraemer zweifellos aus den Veröffentlichungen in der Schwalbe gekannt hat, keinerlei Existenzberechtigung besitzt.«

10187 Peter Serwene
Neunkirchen (Saar)



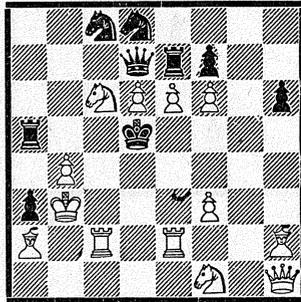
2# 11+9

10188 Halvar Hermanson
Unbyn



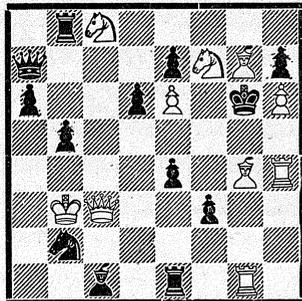
2# 11+10

10189 Matti Myllyniemi
Otaniemi



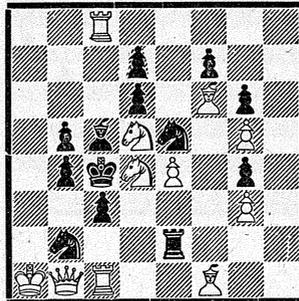
2# 13+9

10140 Erio Salardini
Reggio Emilia



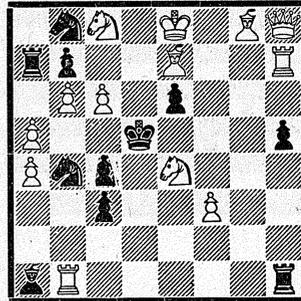
2# 10+13

10141 Nils G. G. van Dijk
Bergen



2# 11+13

10142 Dr. Horacio Musante
Buenos Aires



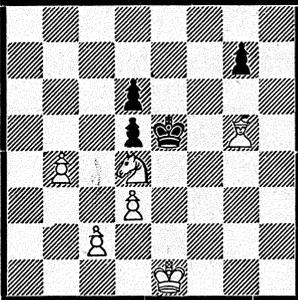
2# 13+11

Drei- und Mehrzüger

Bearbeiter: Dr. W. Speckmann (21a) Hamm, Lisenkamp 4

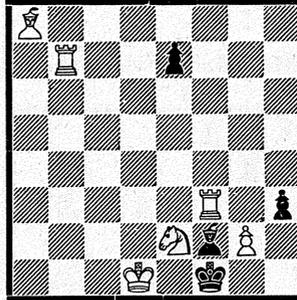
Bemerkungen: Zum laufenden Lösungsturnier rechnet diesmal auch der 28# 10022 in Heft 261/262 (Mai/Juni). 10144 ist ein »Liebling« des Verfassers, wenn eine bisher noch unveröffentlichte Aufgabe, die somit ihre Feuerprobe noch nicht bestanden hat, so bezeichnet werden darf. Welches Thema will 10148 darstellen? 10149 hat der Verfasser vor Jahren zu einem englischen Turnier gesandt, Anfragen nach dem Verbleib der Aufgabe waren ergebnislos. Sollte zu 10153 kein Vorgänger vorhanden sein? Nachforschungen hatten kein Ergebnis. — Zu den drei »böhmischen« Nachdrucken vergleiche man die Ausführungen zum Tode Dr. Palkoskas. 10160 ist ein logisches Problem, es handelt sich darum, dem Tf1 die beiden Zugänge nach b5 zu nehmen. 10158 und 10159 enthalten schöne matteine Wendungen.

15 Urdrucke

10143 Otto Binkert
Heidelberg

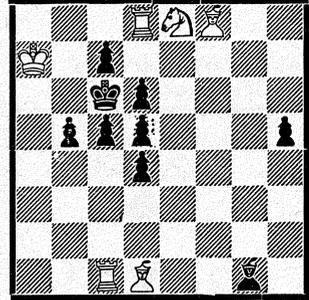
3#

6+4

10144 Dr. W. Speckmann
Hamm

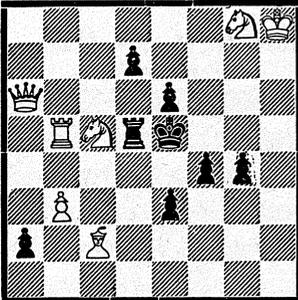
3#

6+4

10145 Hugo Trück
Freudenstadt

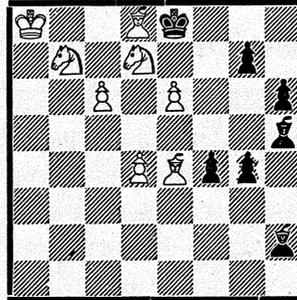
3#

6+9

10146 Fritz Berhausen
Wipperfürth

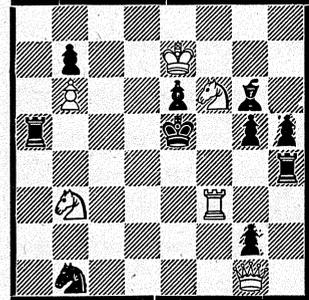
3#

7+8

10147 E. A. Virtanen
Helsinki

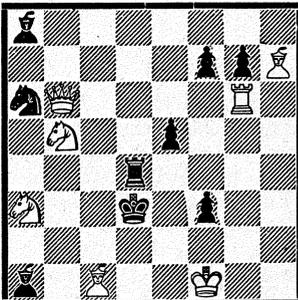
3#

8+7

10148 Paul Buerke
Berlin

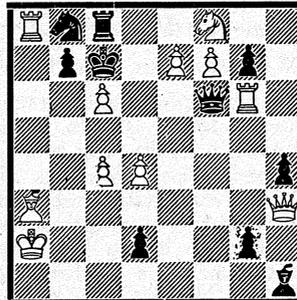
3#

6+10

10149 Th. Siers
Dillenburg

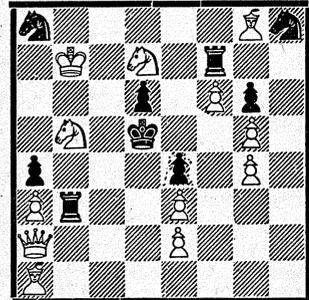
3#

7+9

10150 Ernst Schaaf
Westercele

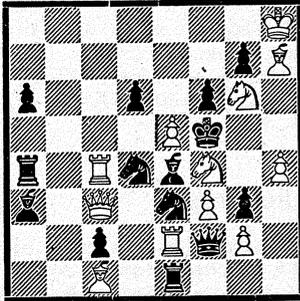
3#

11+10

10151 Aligi Lenassi
Imola

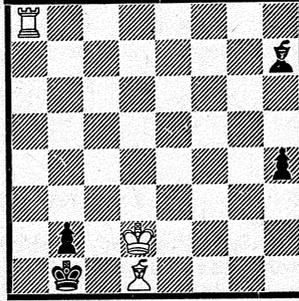
3#

12+9

10152 Erio Salardini
Reggio Emilia

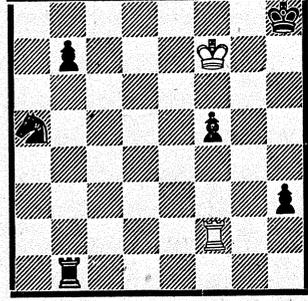
3#

12+14

10153 Dr. W. Speckmann
Hamm

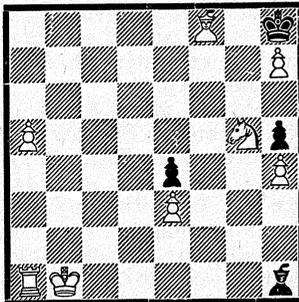
4#

3+4

10154 J. Halumbirek
Wien

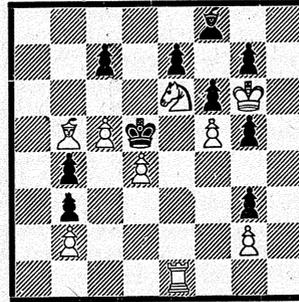
4#

2+6

10155 Willy Popp
Würzburg

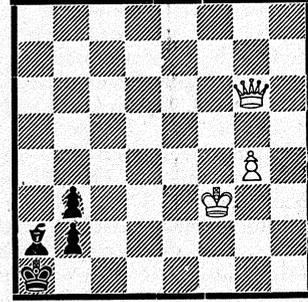
4#

8+4

10156 Dirk Boven
Leeuwarden (Holland)
u. H. Jambon, Dortmund

4#

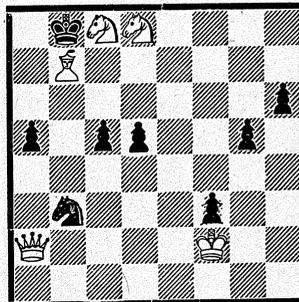
9+10

10157 Harald Reimann
Münster

5#

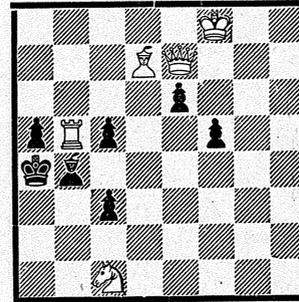
3+4

3 Nachdrucke

10158 L. Knotek
Tyden rozhlasu 1944

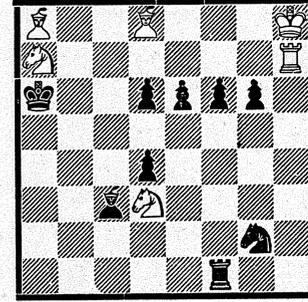
3#

5+8

10159 Dr. Z. Mach
Tyden rozhlasu 1941

3#

5+7

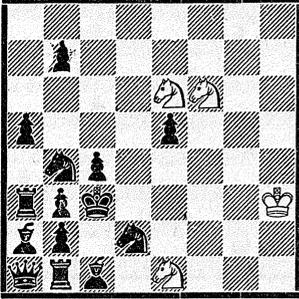
10160 Dr. E. Palkoska
Großd. Schachbund 1944

4#

6+9

10161 Dr. K. Fabel
Urdruck

Dr. W. Massmann z. 60. Geb. gew.



60♯

4+14

Zu Dr. Massmanns 60. Geburtstag hatte Dr. Fabel noch eine Widmungsaufgabe (60♯) übersandt, die leider nicht mehr rechtzeitig gebracht werden konnte. Wir hoffen aber, der Jubilar wird sich auch über die nachträgliche Darbietung noch freuen.—Lösung: 1.—6. Kd7 Ta3 7. Kc8 b6! 8. Kb7 b5 9.—12. Kf8! 13. Kf7 14.—18. Kb6 Ta3 19. K:b5 e4, dann dreimal K-f8-f7 b5 32.—e3 45.—e2 58. a4 59. Kb8 60. S♯.

Turnierentscheidungen

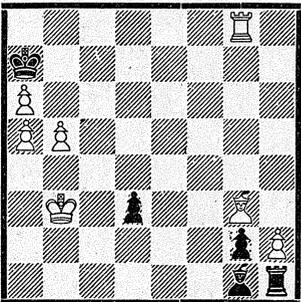
Internationales Problemturnier des Österreichischen Schachbundes 1952–53. Richter Roman Mayer sagt mit Recht in der Einleitung seines Berichtes: »In den ausgezeichneten Problemen offenbart sich ein verwirrender Reichtum an originellen Gedanken, eine Vertiefung und Bereicherung alten Ideengutes und

künstlerisch vollendete Gestaltung, . . . so daß sich der Preisrichter zuweilen vor eine schier unlösbare Aufgabe gestellt sah . . .«

Die Durchsicht der Mehrzuger dieses bedeutenden Turniers wird jedem Freund langausgesponnener Schachgedanken reine Freude bereiten, und die Meinungsverschiedenheiten über die Bewertung der Aufgaben dürfen davor zurücktreten. Wichtig ist nur, daß unter den ausgezeichneten Aufgaben keine Niete ist. Die Grazer Schule hat naturgemäß in Österreich besondere Wertschätzung gefunden: ihre liebenswürdigen Erzeugnisse bilden den Grundstock der Preisaufgaben.

1. Pr. St. Schneider (10162) 1. Lb8! 2. Le5 3. Kc3 d2 4. Lb8 5. Lf4 6. Kd2 Th2 7. Lb8 8. Lh2! Unter dem Schutze des Lg3 holt Weiß den störenden Bd3 ab und lockt dadurch den Lg1 aus der guten Nachbarschaft des deckenden Th1. 2. Pr. Dr. E. Zeppler (10163) 1. De1! dr. 2. Lc2 und 2. Ld3. 1. – f5! 2. Df1! a4 3. Lf5 Ka2 4. Le6 5. Df8♯. Wenn der Läufer des 1. Preises durch die Wiederholung desselben Motivs durch Beschäftigungslenkung den Schwarzen niederhält, so erzwingt der L hier den Vorstoß des sperrenden f-Bauern und die Freilegung der Mattlinie. Die Ökonomie ist noch bestechender. 3. Pr. Dr. St. Eberle (Kh1 Tb7 f5 Ld5 d2 Sc3 Bb4 – Ka6 Dh4 Th3 Bc5 d7 h2. – 4♯) 1. Tf8! Dh8 2. Tf1 Dc3 3. Tf6. Schwarz muß selbst das Hindernis c3 beseitigen. 4. Pr. Prof. J. Halumbirek (Ka4 Tc5 d8 Le1 g6 Sa7 Bb4 b5 c2 d3 g7 – Kd4 Dh7 Tf5 f6 Lc8 Sd6 e7 Ba6 d2 e2 e3 f5 – 7♯). Der fünffach bewachte Punkt f5 muß dem Lg6 zugänglich gemacht wer-

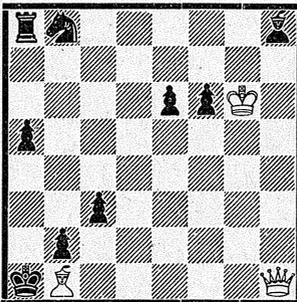
10162 Stefan Schneider
1. Preis
Österr. Schachb. 53



9♯

7+5

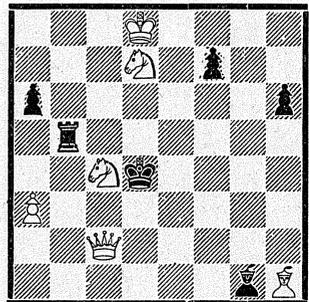
10163 Dr. E. Zeppler
2. Preis
Österr. Schachb. 53



5♯

3+9

10164 H. Grasemann
8. Preis
Österr. Schachb. 53



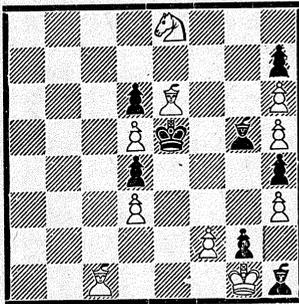
6♯

6+6

den: 1. Lh4! Dg7! 2. Lg3 Tg3 3. ba La6 4. Sc6 Sc6 5. Td6 Td6 6. c3! Das Maßwerk der einwandfreien Vorpläne dieses fünffachen Weglenkungsrichtpunktes ist trotz seiner Nüchternheit bewunderungswert. 5. Pr. P. Weiß und Dr. G. Erdös (Ka3 Tc6 e4 Ld1 e3 Sc5 d4 — Kc4 Th2 h3 La2 b8 Se8 h5 Ba5 b3 c3 c7 f4 h4. — 5#). Zwei Echovarianten mit reizendem Modellmatt werden durch je eine doppelte Springerweglenkung wirkungsvoll vertieft: 1. Lg4! Seg7 (Shg7) 2. Lh5 (Le6)! S:L 3. Se2 (Se6) 4. Sc3 (Sf4)! 6. Pr. Dr. H. Lepuschütz (Kg4 Dh8 Tc6 Lg1 h5 Se3 Bb3 e2 f4 f5 — Kd4 Da8 Tb7 b8 La6 Ba2 b5 d6 f6 g2 g7 h4 — 5#). 1. Dd8! Td8 2. Lf7 Tf7 3. Kf3! Dc6 4. Sd5! Die Streckung auf 5 Züge ist trotz der feinen Auswähl des ersten Zuges von zweifelhaftem Wert. Ein echter Lepuschütz. 7. Pr.: Dr. Eberle (Kb8 Tf1 La5 Se7 g5 Bb7 d7 f6 — Kf8 Td4 Lb1 b2 Sg1 Be5 f7 h2.—5#) 1. Td1! T:T 2. Kc7 Tc1 3. Lc3 Tc3 4. Kb8! Konventionelle Aufgabe mit vielen Vorarbeiten. Ich verweise nur auf das ADS-Turnier 1949/50 oder auf die Doppelsetzung von S. Brehmer, Schach 1/51: Kc7 Dh3 Tf8 Le7 Sb4 g3 Bh6 — Kg6 Tf2 Ld1 Sd8 Bc4 e6 f6 g5 h7. — 4# 1. Kd7! Bei Eberle geht allerdings noch ein perikritischer schwarz-weißer TL-Grimshaw voraus. 8. Pr.: H. Grasemann (10164) 1. a4! Th5! 2. Le4 Th3 3. Dd2 Ke4 4. Sd6 Kf3 5. Se5 Kg3 6. Sf5#. Ein Fernblockrömer von wunderbarer Formvollendung und Klarheit. Mit 1. — Tg5! gibt es obendrein ein gleichwertiges Parallelspiel 2. Le4 Tg8 3. Ke7 Tg3 4. Dd2 Ke4 5. Sd6 Kf3 5. Sd5 Kf3 6. Se5#. Ganz reizend aber finde ich es, daß der unscheinbare Bauernschritt a4, der zudem noch ein weiteres Modellmatt schafft, die weiträumigen Themaspiele auslöst. Die niedrige Bewertung der Aufgabe allein ist noch erstaunlicher als ihr Inhalt. 9. Pr.: Dr. Eberle (Ka7 Dd7 Lf1 Sc2 d1 Be3 — Kc5 Dh4 Lb4 Sg5 Ba3 c3 e5 f7 — 5#) 1. Sf2! Df2 2. Sd4 gegen späteres Damenschach ed 3. e4 Se4 4. Dc7! Gewiß ein kunstvolles Modellmatt mit wirksamen Vorplanenkungen, aber doch mehr gestellt als gewachsen. 10. Pr.: A. Keinz (Kg4 Td2 Lc4 f8 Sc6 c8 Be3 — Kf6 Ld8 h7 Sc3 e8 Bb6 c7 d4 f3 g3 g5 g6 g7 — 5#). Grazer Nachwuchs mit ähnlichen Gedankengängen wie im 9. Preis: 1. Tf2! Ich habe es ja! gf 2. Lc5! bc 3. e4 Se4 4. Sb8. Sollte das nicht sparsamer zu haben sein? 11. Pr. H. Grasemann (Ka7 Db8 Lc6 h6 Sd8 f5 — Ke8 Db3 Th4 Lb4 h5 Sd7 h8 Ba5 b6 c3 e5 f6 h7 — 6#) 1. Dc8! Dd1 2. Ld2 Dd2 3. Ld5 Dd5 4. Se6 Kf7 5. Dg8! Unter Beschäftigungslenkung muß Lh6 verschwinden, ohne daß h6 direkt gedeckt ist. Dem alten Zweispringermatt ist hier ein neuer Gedanke in ansprechender Form abgewonnen worden. Glaubt man nicht Grasemann sagen zu hören: »Ich kann auch Grazisich!«? 12. Pr. A. Keinz (Ka6 Dh8 Lc1 d1 Sa2 d6 Bc3 — Kd3 Tf3 Lc7 g6 Sc8 h3 Bb5 c4 f2 f6 f7 — 5#) 1. Dh4! Lb6 2. Df6 Tf6 3. Sb4 Kc3 4. Sb5 Kb4 5. La3# nach bewährtem Muster. 13. Pr. P. Weiß (Kf7 Th5 Lb4 h3 Sd5 f6 Bc5 — Ke5 Ta2 La6 h6 Sb2 e3 Bc4 d4 f5 — 5#) 1. Le1! Sd3 2. La5 Ta5 3. Tf5 Sf5 4. Sd7! Finde ich Widerspruch, wenn ich Opferzüge wie 3. Tf5 als greuliche Dehnungen empfinde. In den Anfangsjahren der neudeutschen Schule hatte man auch starke Lenkungsopfer, selten aber in dieser barbarischen Bedeutungslosigkeit um eines äußeren Effektes willen. Ein Blick zurück zum 1., 2. und 8. Preis sollte doch zu denken geben. 14. Pr. Dr. Eberle (Kf1 Dg1 Tc8 e3 Lb8 Be2 f3 — Kf4 Te5 f7 La8 f6 Bb4 c4 d5 e6 g6 — 5#) 1. Tf8! T:T 2. Tc3 bc 3. Dg4 Ke3 4. Dd4! Selbst Mayer urteilt hier: »... hier konnte ich nur die allerdings geniale Konstruktionskunst... auszeichnen.« 1. ehr. Erw. Dr. Erdös (Kh7 De1 Ta6 c7 La2 b2 Sc3 e6 Bf4 — Ke8 De4 Ta5 d4 La8 Sg2 Ba7 c6 d5 e7 f5 f6 h3 — 5#) 1. La3! T:L 2. Sd5 Td5 3. Tc8 Kd7 4. Td8. Mayer selbst: »... gestellte Kulissen...« 2. ehr. Erw. A. Johandl (Kh3 Lf5 Sh8 Bd2 e4 h4 — Kh5 Lb4 Se5 Bc3 c5 c7 d5 e3 f6 h6 — 4#) 1. ed1 c4 2. d4 cd 3. Sg6! Ein feiner Bauerblockrömer mit mäßigem Schlüssel. 3. ehr. Erw. Ch. Johannesson und H. Lücke (10165) 1. La3! Le7 2. Lb4 Lf8 3. Ld2 Lh6 4. Lb4 5. La3 6. Lc1! Ein vergnügliches Läuferduell. 4. ehr. Erw. Dr. A. Kraemer (10166) 1. Lf5! Lg7! gegen die Drohung 2. Ta3 gerichtet 2. Lc2 Lb2. Damit ist die Anfangsstellung mit einer weißen Stellungsverbesserung wieder erreicht, also Beschäftigungslenkung nicht mit einfachen Hin- und Weglenkungen, sondern mit antikritischen Grimshawbewegungen; ein kompliziertes Thema zweckrein und instruktiv gestaltet. H. Grasemann kritisiert mit Recht: »Nur die Unsicherheit des Preis-

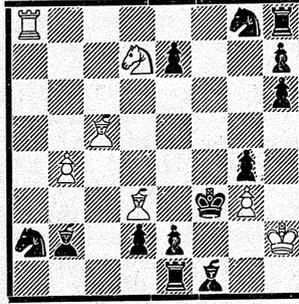
richters in Grundfragen der neudeutschen Theorie hat sie . . . um einen höheren Platz gebracht.« Sofort 1. Lc2? scheitert nur an 1. -d1D! 5. ehr. Erw. A. Keinz (Kh4 Dh5 Td6 Sb5 Bb2 f4 g6 - Ke4 Tc4 e7 Lb7 Be3 g7 - 5#) 1. Kg4! Lc8 2. Kg3 Lb7 3. Td4! 4. Sc3! 6. ehr. Erw. Dr. Palkoska (Ka6 Tg3 h7 Sd5 g2 Bg6 h2 - Kh5 Tf1 h8 Lg1 Sc8 Ba4 d6 e3 h6 - 4#) 1. h3! Thf8 2. h4 Tf5 3. Sf6 oder Sf4! Kein Verbahnungsrömer, wie der Preisrichter meint, denn die Verteidigungen 1. h4? Th7! bzw. 1. h3! Thf8 2. h4 Tf5 sind nicht analog. 7. ehr. Erw. Th. Siers (10167) 1. Dg5! mit der Drohung 2. Sg3 3. Dd5 oder Dc5 matt. Schwarz holt dagegen zwei Langschrittler antikritisch auf die richtige Seite. Weiß nutzt die beiden Verteidigungszüge 1. - Td8 2. Kf7 Da7! als schädliche Kritici, indem er einen dritten kritischen Zug erzwingt 3. Dg7 Lg7 und nun ist Schwarz nach 4. Sg3 Kd4 5. Sb2! machtlos, weil alle seine Verteidigungskräfte durch einen einzigen Sperrzug ausgeschaltet worden sind. Der glanzvolle Schlußpunkt des Turniers. Man ist fast versucht anzunehmen, der Preisrichter habe sich dieses originelle Meisterwerk aufgespart, um mit einem blendenden Finale aufwarten zu können. J. Br.

10165 Ch. Johannessohn u. 10166 Dr. A. Kraemer 10167 Th. Siers
H. Lücke, 3. ehr. Erw. 4. ehr. Erw. 7. ehr. Erw.
Int. Turnier des Österreichischen Schachbundes 1952-53



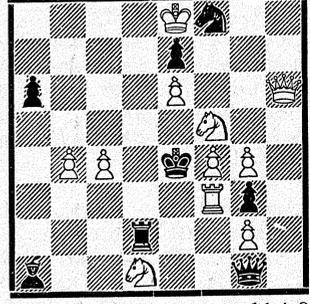
8#

10+8



4#

7+13



6#

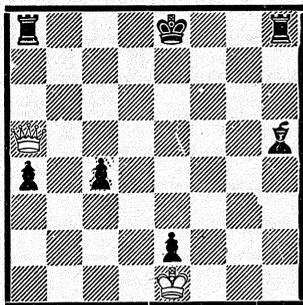
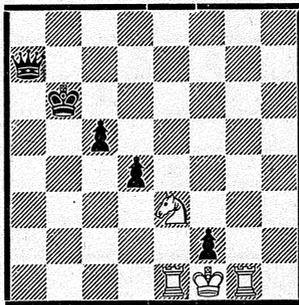
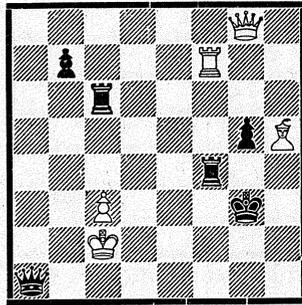
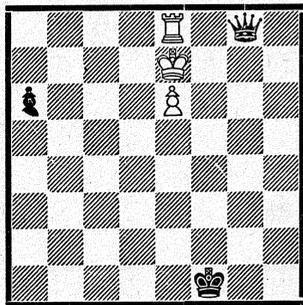
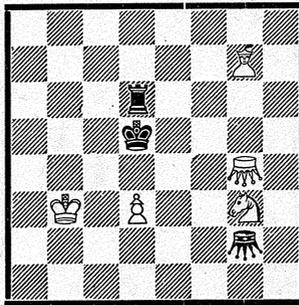
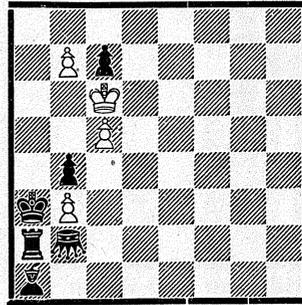
11+8

Märchenschach

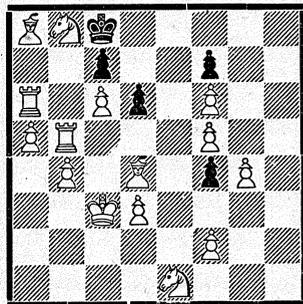
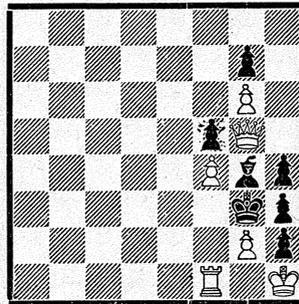
Bearbeiter: W. Karsch, (24b) Barmstedt/Holst., Pinneberger Landstr. 2.

Bemerkungen und Berichtigungen: 10177: Die Sparsamkeit der Fassung ist zu beachten. In einem früheren Beispiel wurden 3 Steine mehr gebraucht. — 10180: Schwarz führt eine ununterbrochene Serie von Zügen aus, bis der Gegner mattsetzen kann. Inzwischen hat der Verfasser diese Rekorddarstellung um 2 Züge überboten. 10188 müßte schon durch die sonderbare Stellung zum Lösen reizen. — Da ist in der Schwalbe einmal etwas behauptet worden, was nicht zutrifft. Das wollte H. H. Sch. mit 10189 und einigen weiteren Aufgaben zeigen, die noch auf Veröffentlichung warten. — 10190: Hier ist folgende Zusatzbedingung zu beachten: Der wK darf einmal einen richtunghaltenden Doppelzug (z. B. Kh3-g2-f1 oder Kh3-h2-h1) machen, dessen erster Teilzug für sich ausführbar sein muß. — 10191: Beim Semireflexmatt ist Schwarz verpflichtet, in einem Zuge mattzusetzen, wenn er dazu imstande ist. — 9831 ist nebenlöslich durch 1. Ke5 Tc1 2. Kd4 Tc2 3. Kd3 Td2# (H. Selb) — 9950: Auf a7 steht ein B — 9880: SBe4 ist zu ergänzen.

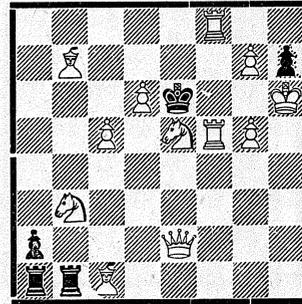
18 Urdrucke

10174 Vojko Bartolovic
ZagrebSelbstmatt in 2 Züg.* 2+7
Längstzuger10175 Bernhard Rehm
StuttgartSelbstmatt in 3 Züg. 4+5
Längstzuger10176 M. v. d. Burgt
UtrechtSelbstmatt in 3 Züg. 5+6
Längstzuger10177 B. Sommer
BerlinSelbstmatt in 8 Züg. 3+3
Längstzuger10178 Max Jacobs
New YorkHilfsmatt in 2 Zügen 5+3
a) Diagramm
b) Lg7 nach h710179 Helmut Rößler
St. Martin
(C. Eckhardt z. Gedächtnis)

Hilfsmatt in 6 Zügen* 4+6

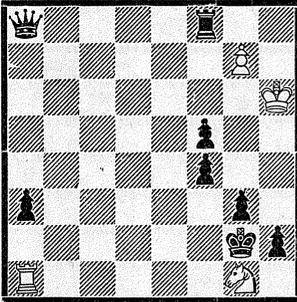
10180 C. E. Kemp
ReadingSerienzug-Hilfsmatt 15+5
in 115 Zügen10181 Henri Zimmer
Agen (Frank.)

Selbstmatt in 3 Züg.* 6+7

10182 E. Visserman
Den Haag

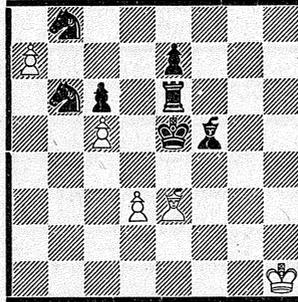
Selbstmatt in 3 Züg. 12+5

10183 J. R. Neukomm
Budapest



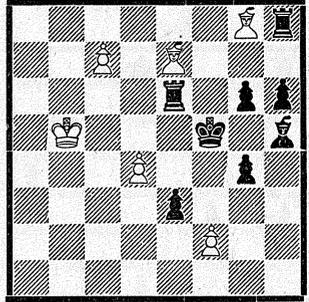
Hilfsmatt in 2 Zügen* 4+8

10184 Z. Zilahi
Budapest



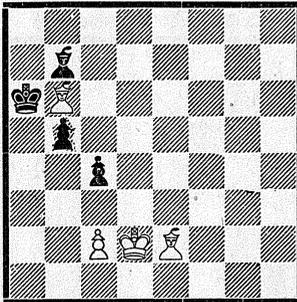
Hilfsmatt in 2 Zügen* 5+7

10185 Erio Salardini
Reggio Emilia



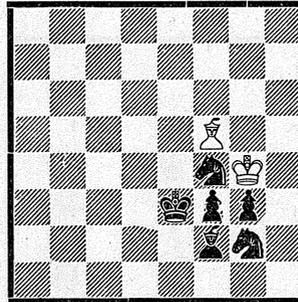
Hilfsmatt in 2 Zügen* 6+8

10186 Paul Quindt
Düsseldorf



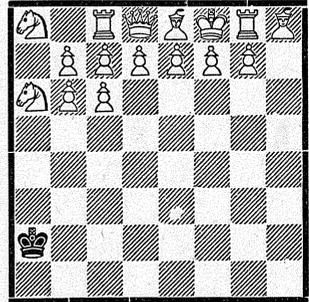
Hilfsmatt in 3 Zügen 4+4

10187 W. Krämer
Essen



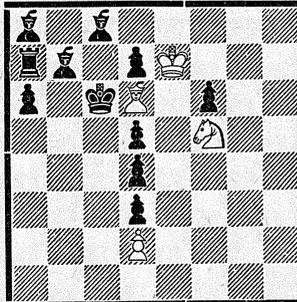
Hilfsmatt in 4 Zügen 2+6

10188 Aurel Karpati



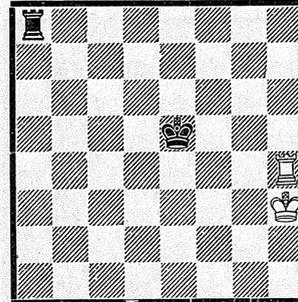
Hilfsmatt in 4 Zügen 1+16

10189 Hans Heinr. Schmitz
Leipzig
(W. Karsch gewidmet)



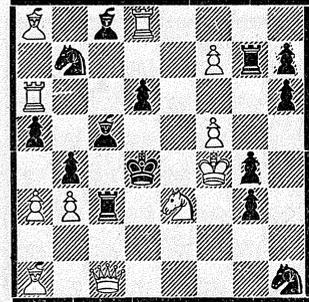
Hilfsmatt in 2 Zügen 4+11

10190 Dr. W. Massmann
(C. Eckhardt z. Gedächtnis)



Selbstmatt in 19 Züg. 2+2
Längstzuger (s. Text)

10191 R. Candela Sanz.
Valencia



11+14
Semireflexmatt in 2 Zügen

Lösungen Heft 257/258 Januar–Februar 1955

9741 (Moutecidis – 2er) Satz: 1. – S~ (Sb3l Kd5 d5). Verf.: 1. Dc2? d5l mit Mattwechsel. Lösung: 1. Tb5l S~ (Sd5l Kd5 d5) 2. Dfl (Db3 De4 Tb4)#. Nach dem Schlüssel wieder: 1. Ta5l – Mattwechsel z. T. reziproker Art. Kabinettstücken (BS.). Das Vergleichsstück: W. Nanning, De Maasbode 29. 9. 1923 – Kb7 Db1 Ta5 Se4 Bc3 – Kc4 Sb4 d7 – 2# 1. Tb5 zeigt nur, wie gut 9741 ist (HAt.). **9742** (Janssen – 2er) 1. Dc5l (dr. De3#) Hübsch (HS.) Gefällig (RB.). **9743** (Puig – 2er) Satz: 1. – c4 (e4). Spiel: 1. – Da1l (dr. Da8#) c4 (e4) 2. Da5 (d4)#. Echoartiger Mattwechsel (HS.). Reziproke Mattzüge (BS.). **9744** (Bennett – 2er) 1. Sd1l (dr. Sc3#) Nach Königsflucht eine Doppelfesselung (KS.). Gebändigte Rosse (BS.). **9745** (Petite – 2er) Satz: 1. – Sd5+ (Sf5+). Lösung: 1. De1l (dr. D:e3#) T(S):d4 Paradenwechsel von Schachs zu Blocks (HAt.) Dualvermeidung mit Echospiel des wL (KS.). **9746** (Selb – 2er) 1. De1l (dr. 2. Le~#) mit Stern-Antiblock und Echo-Batteriematts. Eine gute Aufgabe (GM.). 8 Läufermatts sind allerhand! (KR.). Schlüssel naheliegend, aber sehr gefällig (RB.). Befremdlich, daß nicht auch Ld1 differenziert wird, was leicht zu machen ging (BS.), aber sicher nicht ohne Schaden für die künstlerische fein empfundene Darstellung (HAt.). **9747** (Mink – 2er) mit sLg7. – 1. D:g5l (dr. Sd6#) Sd~ (Se5l Sf2l) usw., zwei Sekundärparaden mit Verstellung. **9748** (Roosendaal – 2er) 1. Sd4l (dr. Te6#) Sd8 2. Sd3#, aber Sc5l 2. Db8#. Nicht umgekehrt, Dualvermeidung (BS.). Nein, sondern Verteidigung 1. und 2. Grades (HAt.). **9749** (Hjelle – 2er) 1. Le7ll (dr. Sd6#) Da8 2. Se2#, außer diesem Bonbon als Hauptinhalt zwei Doppel-T-Opfer. – Fein begründeter Schlüssel: gut und reichhaltig (HS.). **9750** (Dr. Fuß – 2er) 1. Lg2l (dr. De4#) D:b4 (Sc5 f5 g3 Sd6) 2. D:b4 (D:c5 D:g7 D:h4 Da7)#. Nach Sa5 (Sd8) harmlose Duale. Sieben D-Matts! Sehr gut (GM.). **9751** (Janssen – 2er) 1. Le5l (dr. Dd6#) Ld5 (Lf5 Lg6). Der Le4 als entfesselter Fesselnder (BS.). Guter Schlüssel, hübsche Varianten (HS.). **9752** (Morra – 2er) 1. Dg2l (dr. Se5#) mit Antiblocks des Td6, ebenfalls reizvoll (HS.). Schöne Darstellung, das Doppelschach (Se5+) wird fünfmal durch den sT pariert (GM.). **9753** (Strerath – 2er) Satz: 1. – Ta:e4 (Th:e4). Verführung: 1. Se5? Td4l (aber auch Sg6 S:h7) mit erstem, Lösung: 1. Se1l (dr. Td3#) mit zweitem Mattwechselpaar, vergl. Casas 1. Pr. 1953 II. – Mit fortgesetztem Angriff, ganz hervorragend (BS.). Vorzüglich bis auf den Umstand, daß das Probe-spiel dreifach vorlegt werden kann (HS.), und damit ist die sonst so schöne Suppe leider angebrannt (HAt.). **9754** (Petite – 2er) 1. S:b5l (Zugzwang) mit Fluchtfeldwechsel. – Sternflucht, auf Satz und Spiel verteilt. Für den Satz sind nur 4 von 13 weißen Steinen nötig, nämlich Dg7, die beiden Ss und Bd4; im Spiel ist die wD überflüssig (HS.). **9755** (Berhausen – 2er) 1. Dc4l Zugzwangsaufgabe im alten Stil (HS.). **9756** (Morra – 2er) Db8 ist zu schwärzen. – 1. Sed2l (dr. De4#) mit Entfesselungen der wD. 1. Seg5? T:h3l Recht reichhaltig (KR.). **9757** (Pries – 2er) 1. Da:a6l (dr. Dc6#) Tec3 (Sc3 Sf4) 2. T:d4 (Dd3 Sg3)#. Vollständige Halbfesselung, dazu 4 weitere Abspiele. **9758** (Salardini – 2er) 1. Sd7l (dr. Sc5#) Fluchtfeldfreigabe und Schachprovokation gefolgt von direkter und maskierter schwarzer Selbstfesselung in den Varianten 1. – K(D):d4(+) 2. T:d2 (Se5)# (HS.). **9759** (Dr. Fuß – 2er) 1. Td1l (dr. Sc5 od. Sf4#) Te4 (Tf~) 2. Te7 (Td7)#. Weiß nutzt die Öffnung seiner LL-Linien. 1. – T:e6 2. Se5#. Blocknutzung. Aber auch die Differenzierung der Doppeldrohung bei gefesselten TT interessiert: 1. – K:d6 (K:e6) 2. Sc5 (Sf4)#. Groß angelegt (BS.). Sehr hübsches Stück (HS.). Ausgezeichnet (KS.). Sehr gut (GM.). **9760** (Salardini – 2er) 1. Lb4l (dr. De7#) Lc4 (Lc5) 2. Lc3 (S:g4)#. Ebenfalls vollständige Halbfesselung, außerdem Fluchtfeldfreigabe (HS.). **9761** (Hjelle – 2er) 1. Lf5ll (dr. Le6#) cb (cd). Prächtiger Schlüssel, aber leider nach 1. – c:d4 außer 2. Sa3# auch der Dual 2. D:d4#. Es verblüfft, daß nicht Sc3 Schlüsselstein ist (HS.). Der Dual ruiniert das Stück (HAt.). 1. S:e4? b1Sl 1. L:e4? b c1Sl 1. b:a5? b1D,Tl (9741–9761 je 2 P.)

9774 (Dr. Maßmann – 3er) 1. b3l Kd3 (K:b3) 2. Df2 (Dc3+); Mustermatts. Gute Miniatur (BS., HS.). (3 P.) **9775** (Johannessohn 3er) 1. f4? Le5l (L:f4? 2. e4#).

1. Th2! L:h2 2. f4 L:f4 3. e4# 1. — Le5 2. Th5+; Beugung; die gute Verteidigung Le5 wird durch kritische Lenkung des sL über den schwarz-weißen Schnittpunkt ausgeschaltet. Auswahl im Vorplan: 1. Tg2? Lg3! 2. f4 Lh4! Hübsch (GM.). (3 P.). 9776 (Junker — 3er) 1. Tg2! (dr. 2. S:e4 oder Sg4 oder Sh3+) Ta1+ 2. Sd1+ Kb1 (K:d1) 3. Tb2 (Dd2 oder Dg1)# 1. — La4 2. Sd3+ Kb3 (Kb1) 3. Se5 (Dc1)#. In den Nebenspielen (2. — Kc3 bzw. Kd1) mehrfache Mattmöglichkeiten. — Halbes S-Rad mit 2 Block-Varianten (3. Tb2# und 3. Se5#), eine mit Kreuzschwanz (Verf.). (3 P.) 9777 (Jambon — 3er) 1. Td5!! (Zugzwang) c:d5 2. Tf6! (dr. Sb5#) Tb7 (T:c5) 3. Sc6 (Sb5)#, wobei aber 2. — Tc5 keine Verteidigung im eigentlichen Sinne ist. 1. — Tc8 (Tc~) 2. Td7+ (S:c6#). Verblüffend (GM., HS.) (3 P.). 9778 (Herland — 3er) 1. Sd7! (dr. 2. Sb6+) Ke6 2. Sf8+ K:f7 3. Le6# Mustermatt. Auf 1. — Ke4 2. Sc5+ und auf 1. — Ke6 2. Sf8+, beidemal Mattzug nach 2. — Kd5 3. Lb7# oder Le6#. Nach Se3 (Se5 Sh2) geht sowohl 2. Sb6+ als 2. De5+. Offenbar stören solche Duale in Nebenspielen den Löser nicht weiter. (3 P.) 9779 (Salardini — 3er) 1. Lh2? f4 2. Lf4? patt! 1. Tc8+? Kb7 2. D:c6+ Ka6! — 1. Lg3! f4 2. Lh2! f3 (d5) 3. Tg7 (L:f4)#. Tempoführung. (3 P.) 9780 (Bartolovic — 3er) 1. Le7~! T:8!! — 1. Ld8! (dr. 2. De8#) Td4 2. Lg5 Tc4 (Td5) 3. D:d5 (De8)# 1. — Te3 2. Lf6 Te2 (Td3) 3. gf (De8)#. Fortgesetzte Antiblocks des Td3 1. — Sd4 (d4) 2. S:g3+ (De5#). Hervorragende Leistung (BS.). Großartig! (KR.). Hier rechtfertigt der Inhalt wohl das gewaltige schwarze Aufgebot. (3 P.). 9781 (Hartong — 3er) Gegen: die Nebenlösung 1. K:g6 sind wBh6/sBh7 hinzuzufügen. — 1. L:c3+? T3:b4! 1. Lc5+? T5:b4! 1. L:e3+? Lc4! 1. Le5+? Sc4! — 1. g5! (Zugzwang) Ta3 (Ta5 Ld1 S:c8 Lg4 ab dc ef) 2. L:c3 (Lc5 L:e3 Le5 D:g4 L:b6 f3 L:f2)+. R. Rupp schreibt hierzu: »Die Aufgabe zeigt (mit den 4 L=abzügen) 4 korrekte Münchener Probespiele, dagegen nur 3 korrekte Münchener Spiele, weil das vierte Spiel 1. — S:c8 2. Le5+ nicht die logische Erhärtung des Probespiels zeigt; denn Weiß behindert sich hier im Spiel nicht mehr durch Liniensperrung e4—e8, weil ja der wT bereits geschlagen ist.« Darauf, daß es sich hier um die Münchener Idee handelt, hat im übrigen kein Löser hingewiesen. — Die Darstellung des dreifachen Münchener ebenfalls unter Verwendung der T/L-Batterie zeigt schon folgende frühere Aufgabe: J. Breuer, Problembaad 1953 (2. ehr. Erw.) Kb8 Dh5 Tb4 Lb5 c7 Sa7 b2 Ba3 d7 g4 — Ka5 Dd1 Te4 e6 Sa8 Ba6 b6 c4 c6 e7 f7 g2; 3# 1. De5!! (dr. 2. Dc3) Td4 Tg4 Tg6 2. La4+ Lc4+ Lc6+. (6 P.). 9782 (Süggel — 4er) 1. Tf8 (dr. Sf6 oder Sf7#) T:t8 2. Sf7+ K:e8 3. Td8+ L:d8 4. Sd6# 1. — Te3 (Lh3)+ 2. Se4 (Sf5)+ Ld6 3. T:b6+; 1. — Sd7 2. Sf7+ T:t7 3. Sf6+ oder Sg7+ oder T:d7+. Epaulettenmatt mit ungleichen Epauletten. Der (Haupt-) Zug T:t8 verteidigt übrigens nicht; denn das gedachte S++ kommt ja doch (BS.). (4 P.). 9783 (Dr. Maßmann und Dr. Speckmann — 4er) Um nach 2. — c:b dem Schwarzen die Zugmöglichkeit 3. — K:d4 zu geben und dann mit der D auf der Diagonale d4—a7 mattsetzen zu können, muß Weiß zu einem subtilen Manöver greifen: 1. Th7! (der T muß einerseits zwecks Aufgabe der Deckung von d4 die d-Linie verlassen — Probespiel 1. Td8? — anderseits der D ihre künftige Zuglinie g7—a7 räumen — Loyds Linienräumung, Probespiel z. B. 1. Tf7?) b:c 2. Dg7 (zielt unter Aufrechterhaltung der Deckung von d4 — Probespiel 2. De7? — nach Diagonale a7—d4 — Probespiel 2. Dh8? — mit gleichzeitiger kritischer Überschreitung von f6 — Cheney-Loyd, Probespiel 2. Df6?) c:b (c:d) 3. Tf6 (D:d4+). — »Der Zug Dg7 ist Schnittzug in Loyds Linienräumung und indischer Kritikus zugleich. Neudeutsches Meisterwerk« (BS.). (4 P.). 9784 (Haring — 5er) 1. Kh5? Ld3! — 1. a5! (Zugzwang) Lb5 (L:e2+) 2. T:b5 (T:e2+) Ka2 (Kb1) 3. S:d5 (Dual Sb5 oder S:d5!) Ka3 (Kc1) 4. Lb2+; Echo-Mattführung. 1. — La6 2. S:d5 L:e2 3. T:e2 Kb1 4. Sc3! Kc1 (Ka1) 5. Le3 (Ta2)#. Dies Spiel mit dem S auf d5 (bei L:e2) geht, weil Sch. mit La6 ein Tempo verloren hat! 2. — Ld3 3. Sb4 Le2 (Lf5)+ 4. T:e2+ (K:f5); 1. — Ld3 2. S:d5 Lc4 (Lb5) 3. T:b5+ Ka2 4. Sc3+; 2. — Le4 (Lf5+ Lg6) 3. Sb4! (K:t5 Sb4!) Lf3 (g4 Lh5+) 4. gf (Sb4 auch e3! K:h5!). (5 P.). 9785 (Authier v. Bansac — 5er) 1. T:h4! b4 2. Sf4 b3 3. Sd5 b2 (Ka2) 4. Sc3 (T:a4+) b1D+ (Kb1) 5. S:b1 (Ta1)# Dreimal hinterinander löst sBb5 durch Blockung eines Nachbarfeldes des sK einen der weißen Langschrittler ab, so daß der S diesen Langschrittler vorübergehend verstellen darf. »Dreimal Somoff-Verstellung« (Verf.). Die

Stellung des S ist zu verräterisch. Wenn nur wenigstens der erste Zug ein echter Kritikus oder ein reiner Wartezug wäre . . .! (HHSch.) (5 P.) 9786 (Dr. Speckmann - 7er) 1. Th8! S~ 2. Ta8+ Sa2 3. Ka6 S~ (Sc3!) 4. Kb5+ (Ka5) Sa2 5. Ka4 Sc1 (S~) 6. T:c1 (Kb3+); Periländer mit Stufensperrung (BS.), wobei der wK bei 3. - Sc3 drei Züge hindurch an der Wand entlang rutscht. - Gut gelungen (HS.). Feine Sache (GM.) (7 P.) 9787 (Rehm - 7er) 1. Sc5! Ta4 2. b4 T:b4 3. c4 T:c4 4. e4 T:e4 5. f4 T:f4 6. Th2+ Th4 7. Sg4# Originelle Idee (WSch.). Nanu?! Auch einmal orthodox und noch dazu recht witzig! (KT.) Schau an, B. Rehm auf orthodoxen »Gleisen«! Ein Nachfolger meiner 8807 (233/234)? (HS.). Sehr fein, freilich leicht zu durchschauen (LW.) (7 P.) 9788 (Breuer - 10er) 1. Sf5+! Kh5 2. Sg3+ Kh4 (Kh6? 3. Sf7+ L:f7 4. Sf5+!) 3. Df4 (mit 3 Drohungen) e5! 4. Sf5 Kh5! (g:f5? 5. Sf3+!) 5. Sg7+! Kh6! (Kh4? 6. Sf3+!) 6. Df6! (Jetzt, da die D nicht angegriffen ist, wieder 3 Drohungen: Sf5+! oder S5e6 oder Sf7+) am längsten Widerstand leistet Ld7! 7. S:f7+ Kh7 8. Sh5! Thg8 (g:h5) 9. Dg7 (Sg5)+! T:g7 (Kg8) 10. Sf6 (Df7)# Fehlerhafte Fortsetzungen sind 4. De3? f5! 5. Sf3+ Kh3 6. Sg1+ Kg2 7. Dg4 Th2! bzw. 5. S3e4 f4! 6. De1 g3 7. Dh1 Kg4 8. Dh8 f3!; ferner 4. Sf3+? Kh3 5. Sg1+ Kg2! sowie 2. Se7? d5! 3. S:d5 Tb6 4. Sb6 g3! 5. Df4 f6! 6. Se4 g6! - Nach strategischer Hin- und Rückschwenkung der leichten Kavallerie siegreicher brillanter Schlußangriff (BS.). Phantastisch schön, ein ganz großer Wurf. Dieser Aufgabe prophezeie ich Unsterblichkeit! (HS.). Ein gewaltiger Vorwurf! Ehe man da durchsteigt! Wunderbar gemacht! (KT.) Ein prächtiges Stück! (GM.) - Man vergleiche hierzu den 9# desselben Verfassers in Caissa Dez. 1954: Ka8 Df3 Sg2 g4 - Kh3 Sb7 d2 Bd6 e7 g3 g5 g7: 1. Sf4+ Kh4 2. S:g6+ Kh5! 3. Df5 e6 4. Sf6+ Kh6! 5. Sg8+ Kh7 6. Df7 Sd8 7. Sf8+ Kh8 8. Sf6! Sf7 9. Sg6#; hier verlegt Weiß die Anfangsstellung zweimal nach oben, bis Schwarz infolge der Begrenzung durch den Brettrand das h5 entsprechende Fluchtfeld fehlt. (10 P.) 9789 (Herland - 3er) 1. b4! (dr. De5+ Kc4 3. Dc5#) d2 (Kc4) 2. Dd3 (De4!). Zwei Springerräder, eine sehr beachtliche konstruktive Leistung. 1. - Le6+ (Sc6 Sb3) 2. D:e6+ (S:c6 L:b3#). 9790 (Hartong - 3er) 1. g:f5+? D:b4! 1. g5+? L:b4! 1. g:h5+? Lc4! 1. Kb2? Lf6! - 1. Kb1! (dr. 2. Lf4~ 3. D(L):g3#) Dc5 (Dd5 De5) 2. g5 (g:h5 g:f5)+ Drei virtuelle Blockpunkte, sehr gut! (BS., HS.). Logische Ausgestaltung des Schemas der 9534 von Visserman zum dreifachen Münchener, S. Lösungsbesprechung zu 9534 (S. 366 f.). 9791 (Bruski - 4er) Heimtückische Verführungen sind: 1. a6? Scd4! 1. Ke8? Sc7! 2. Kd7 Sd5! - 1. Ke7? Sb4! 2. Se3? Sd5! Sofort 1. Kd7? scheitert am Fehlen eines Wartezuges nach a6! Deshalb Tempoführung: 1. Kc8!! a6 2. Kd7! 3. S:d6 (S:e3 Se5).

9805 (Berhausen - s4# max.) Autorlösung: 1. Sd7 Ld8 2. Sf6 Th7 3. Sh5+ T:h5 4. b7 Ta5# NL. 1. Ka(b)5! Th7 2. Sh5+ T:h5 3. Ka6 Ld8 4. b7 Ta5# (8 P.) 9806 (Stapff - s4# max.) 1. D:g5? Ta5 2. Db5 g5!! - Autorlösung: 1. Db6! Ta5 2. Db5 T:a5 3. Sg6! T:f3 4. Df5+ T:f5# mit dem Dual 3. D:g5 T:f3 4. Dg6+ Tf5# NL. 1. Df6 Dd6 Ta5 2. Sg6 Tf5 3. Dd4+ K:f3 4. De4+ K:e4#, und 1. De6+ Kd3 2. De5 Tf8 3. Sg6 T:f3 4. Df5+ T:f5# (12 P.). 9807 (Briedis - s5# max.) a) 1. Tbf3 La1 2. Tc3 Db2 3. T:c6 Dh8 4. Tbf6 L:f6 5. Tf5+ Sf5# b) 1. Se4 2. Sc3 3. S:d5 4. Sf6 5. Tf5+ c) 1. Tc6 2. Tc3 3. Tf3 4. f6 5. Tf5+; NL zu c) 1. Tg6 b6 e6: h6!! 2. K:h5 d) 1. Dd6 2. Dd4 3. Df2 oder D:e4 4. f6 5. Df5+; NL zu d) 1. Dd8+ Kb4 2. D:h8 und 1. Df7 D:h6 2. K:h5 e) 1. Le7 2. Tc3 3. Tf3 4. Lf6 5. Tf5+; NL zu e) 1. L:g5! 2. K:h5 (41 P.).

9808 (Jacobs - h3#) 1. Se4 Td6+ 2. Kf5 Gh8 3. Ke5 Tf6# (3 P.) 9809 (Doormann r. Maßmann - h6#) 1. Kf2 Kd1 2. Ke3 Lc2 3. Kd4 Gb1 4. Kc3 Ge1 5. Kb2 Lb1 6. Ka1 Kc2# »Rex solus«, sehr hübsch (GM.) (6 P.)

9810 (Kuner - serienz. h113#) 1. Kd6 2. Ke5 3. Kf6 4.--22. Kg6-Kd1 43. K:e3 65. K:e1 87. K:g3 110. K:f1 113. Kc1 Th1#. Eine hervorragende Leistung! (HS.). Bei dieser langen Zügezahl dualfrei dargestellt, das will schon etwas heißen (GM.). Solche Rekordstücke erhöhen bestimmt nicht die Freude am Problemlösen (KS.). Was

haben bloß solche Dinger für eine Daseinsberechtigung? (KT.) Jede Märchenform ist existenzberechtigt, nur finden manche ein schwaches Echo — und dessen sollten sich die Komponisten bewußt sein! (WK). (20 P.) **9811** (Dr. Fabel — r1#) Weiß ist am Zuge: 1. D:e5# . Letzte Züge: 1. Sd4 (oder g5) e6 Lg1 2. Se6—d4(g5) Se8—g7 3. Sg7—e6+ Dd6 4. Tc6 Lh2 5. Tc6—d6 Sd6—e8 6. Bg3 Sc4—d6 7. Td6—c6 Sb2 (z. B.)—c4 8. Tc6—b6 Sc4—b2 9. Bg4 Sb6—c4 10. Bg5 Sa8—b6 11. Tb6—c6 Ba8S 12. Tc6—b6 Bb7 13. Lc8—a6 usw. Beginnt man mit einer weißen Rücknahme so verbraucht man wegen des Schachs durch Lh2 vorzeitig einen sB-Zug und kommt am Schluß (bei Sb6—c4 Sa8—b6) nicht aus (Verf.) (5 P.).

9812 (de Moraes — s2#) 1: Sb5 c3 (e3) 2. Le3 (Lc3) (2 P.). **9813** (Pflughaupt — s3#) 1. D:c7? De5! 1. Dg1? Df4+! 2. Dd4 D:c1! — 1. De5 D:c1 D:c7 Db2 (Df4+) 3. D:c2 (Dc4+); 1. — D:e5 2. Tc2+ Db2 3. T:b2+; 1. — De4+! 2. Dd4! 1. — Dc3 (Dd4+ Df4+) 2. D:D; NL: 1. Tf1!! (dr. D:c2+) und 1. Dh6! (dr. T:c2+) (9 P.). **9814** (Selb — s2#) 1. Dh2 (Zzg.) S:b3 (Sc4 Sc6 S:b7) 2. Da2 (Dd6+ Sd8+ Sc5+) L:b7 Sc:d6 S:d8 S:c5# (2 P.). **9815** (Steudel — s3#) 1. Sf7! K:d7 2. Dd6+ Kc8 (Ke8) 3. Se5 Sg3# Cheney>Loyd. S-Rückkehr. Aussperrung der wD (HS.) (3 P.). **9816** (Weber — s4#) Satz: 1. — d4 2. Tf1+ (T:g2+) g:f1 (L:g2)# Spiel: 1. Ld1! d4 2. Te2 Kf1 3. Te1+ K:e1 4. Le2 g1 D(S)# Echt Weber! (KT.) (4 P.). **9817** (Dr. Erdös — s5#) 1. Lf7 2. De4 3. g3+ 4. g4+ 5. Df3+ S:f3# (5 P.) **9818** (wie vor — s4#) 1. Lb3 2. Lf7 3. Sg3+ 4. Sf3+ S:f3# (4 P.) **9819** (wie vor — s3#) 1. Le6 2. Lf7 Lf7 3. Dh3+ Sh7# (3 P.). **9820** (Rehm — s14#) 1. Tg3+! Kf2 2. Tf5+ Ke2 3. Tf2+ Ke3 4. Tg2 b6 5.—11. zweimal dasselbe 12. Tg2 Lf2 13. Tg3+ L:g3 14. Df4+ L:f4#. Prachtvolle weiße und schwarze Rundläufe! (HS.) (14 P.)

9821 (v. d. Straat — h2#) 1. Sc5+! Le4 2. Le5 Ld5# Sehr hübsch (GM.) Verblüffende Lösung (KS.). Das Thema wurde vom Verfasser noch sparsamer in folgender Aufgabe dargestellt: 132. Problem. XII. 1951: Kd5 Te4 Lf6—Kc3 Td2 Sd4 e5 — h2# 1. Sb3 Td4 2. Sd3 (DrJN) (2 P.) **9822** (Kele — h2#) Satz: 1. — f7 2. Se5 Tf6# Spiel: 1. L:e5! Lg3 2. Sf6 T:e5# (2 P.). **9823** (Zilahi — h2# Drilling) a) 1. L:h6 h8D 2. Lf8 D:h2# b) 1. Lc5 f8D 2. L:g1 Df3# c) 1. Lb1 c8D 2. h:g1T! Dh3# (6 P.) **9824** (Aspro und Kardos — h2# Zwilling — 4 Lös.) a) 1. Kd5 D:h5 2. Kc4 Db5# 1. Kd5 Dh6 2. Le5 Dc6# 1. Ke6 D:g7 2. De5 D:d7# 1. Ke6 L:d7+ 2. Kf7 D:e8# b) 1. Ke4 D:e8 2. Kd3 De2# 1. Ke4 Df8 2. Le5 Df3# 1. Kf5 D:g7 2. De5 D:g4# 1. Kf5 L:g4+ 2. Kg6 D:h5#. (16 P.). **9825** (Quindt — h2# — 2. Lös.) Satz: 1. — d:e8D 2. Ke4 Df5# Spiel: 1. Ke4 d:c8D 2. Kf4 Df5# Satz: 1. — d:e8D 2. Kc4 De4# Spiel: 1. Kc4 d:e8D2 . K:d5 Se3# (4 P.). **9826** (Hernitz — h3#) 1. Sd5! Ld4! 2. Sd6 e4 3. Tc4 e:d# Nach dem Thematurier von »Problem« über »Vorbereitende Strategie«. (3 P.).

9827 (Kahl — s8# max) Satz: 1. — Dd8 2. g6 Dh4# Spiel: 1. Kg6 Dd8 2. Kf7 Dd3 3. Ke6 Dd8 4. K:e5 Dd3 5. Kf4 Dd8 6. Kg4 Dd3 7. Kh5 Dd8 8. g6 Dh4# Rundlauf des wK (GM.). (8 P.). **9828** (Zilahi v. Kardos — h7 patt) 1. Tb3 a:b3 2. Lc4 b:c4 3. Dd5 c:d5 4. Se6 d:e6 5. Sf7 e:f7 6. Tg8 f:g8L+ 7. Kh8 K:f8 patt (7 P.). **9829** (Dr. Speckmann — 5er) 1. Td4? Sd3 2. Td5 Sb4+! — 1. Td5! Sd3 2. T4d Sb2 (Sb4+) 3. Td2 (Kb7 c3) **9830** (wie vor) 1. Tg2!! Sd4 2. Tg3!!! Se3+ 3. Kb3~ 4.—5. T# Zwei reizende Stücke (HHSch.). **9845** (Dr. Maßmann — s3# max) 1. Tg8! (dr. 2. Ta5!! T:a5 3. D:h5 T:h5#) b5 (c5 d5 e5 f5 g5) 2. Ta8 (Tb8 Tc8 Td8 Te8 D:a8+ (D:b8 D:c8 D:d8 D:e8 Da1+)) 3. D:g2+ (f5 Dh3 Dh4+ D:h5 Dg1+) . D:D# 1. — D:h6 (T:a4 T:c2) 2. D:h5 (c5 c5). Das Abspiel 1. — a5 pariert die Drohung nicht; es sind daher nur 6 Regentropfen! (HS.) **9846** (Kuner — s3# max) 1. Tg8! b5 (c5 d5 e5 f5 g5) 2. Ta8 (Tb8 Tc8 Td8 Te8 Lb3) D:a8+ (D:b8 D:c8 D:d8 D:e8 D:b2) 3. Tg2 (f5 Th3 Th4 Th5 da1) D:g2 (D:h2 D:h3 D:h4 D:h5 T:h2)#. Diese Aufgabe ist dem Preisträger haushoch überlegen, denn sie ist ökonomischer, eleganter und viel klarer, indem sie auf alles Nebenspiel, das den Gedanken nur verwischt, verzichtet. Eine glänzende Leistung! (HS.). **9847** (Breuer — s3# max) 1. Th3 Db6? S~! 1. Db4! b5 (c5 d5 e5 f5 h5) 2. D:b5 (Db6 Sf2+ Th5 S:f5 T:h5) La6 (D:b6 g:f2 Dh4 T:f5 T:h5) 3. De2 (Se6 g4 Tg5 Dc5 Sf5) L:e2 (Db1 L:g4 D:h1 Tf1 T:h1)#

Ernst Schmidt †

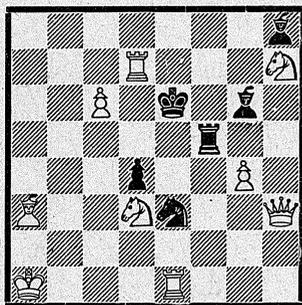
Am 25. 10. ist unser Senior und Ehrenmitglied Ernst Schmidt nach kurzer Krankheit entschlafen. — Wir gedenken in stiller Trauer an diesen selten gütigen und selbstlosen Menschen. —

Aus Zuschriften an unseren Zweizüger-Bearbeiter:

Chr. Mink: »Hätte ich gehaut, daß dieses Thema ein Tummelplatz der Autoren ist, dann hätte ich Sie natürlich nicht mit diesem Stück behelligt, denn es liegt mir fern, die »Schwalbe« mit ihrem internationalen Ruf als Abladeplatz für Ladenshüter zu betrachten. Überhaupt ist die »Veröffentlichung um jeden Preis« ein Unfug sondergleichen. Mit schlechtem Zeug ist keinem gedient; besser, man wirft schwachen Kram in den Papierkorb, sortiert Spreu und Hafer und freut sich an den paar sauberen Körnern, die bleiben. Das ist auch der Grund, warum ich die Stücke, die für die »Schwalbe« zu schwach sind, in keiner Schachspalte sehen will. Es klingt vielleicht überheblich, aber ich halte es für Armut, nur darum an einem Stück zu hängen, weil man es eben gebaut hat.«

9674 v.

Hans Selb, Mannheim
Urdruck



2# 1. Dh2! 9+6
1. Dh4? (mit echoartig
geändertem Verlauf) Tg5!
ferner 1. Dg3? Tf4!

H. Selb: »Die Neufassung meiner 9674 weist gegenüber der ersten (die auch korrekt ist) folgende Vorteile auf: 1. Ein wL ist durch einen wB ersetzt. 2. Die wD ist auch im Satz stellungsmäßig nötig. (1. —, Le8 etc. 2. gf#). 3. Es ist noch die zweite thematische Verführung 1. Dg3? und außerdem der Probezug 1. Dg2? hinzugekommen, der allerdings doppelt widerlegt werden kann. 4. In 9674 ging neben 1. Dh5? auch 1. Dg4? mit derselben Widerlegung. Jetzt gibt es dagegen nur die thematischen Probezüge, da die wD die Felder f4 bzw. g5 nicht erreichen kann. 5. La3 und Tel sind als Deckungssteine gegen Turmschach zusätzlich positionell begründet. Sd3 dient gleichzeitig als Bremsstein für Bd4 (gegen das Schachgebot des Lh8). 6. Statt des sTe8 in 9674 genügen S und B. Der Bd4 hat drei Funktionen, a) Abwehr des L-Schachs, b) Verhinderung der NL 1. D(T):e3+, c) Ermöglichung des Matts 2. Da2 nach 1. —, Tf4. — Auf g6 darf kein sB stehen, damit nicht 1. Dh4? auch an g5! scheitert.«

Etwas für Problemkomponisten

In dem Caisshaft Nr. 15 Seite 344 sind die Lösungen von 9 Aufgaben angegeben, welche seinerzeit als Urdrucke in der Caissa veröffentlicht wurden. Von diesen 9 Aufgaben sind nicht weniger als 6(1) nebenlösige, 2 davon 5 mal(1), eine 4 mal, zwei 3 mal und eine 2 mal. Es ist klar, daß der Bearbeiter des Problemteils die eingesandten Urdrucke nicht auf Nebenlösungen hin prüfen kann; das ist eine selbstverständliche Angelegenheit des Komponisten. Es genügt nicht, daß, wenn man eine Idee hat, sie in eine Aufgabe formt und dann sagt: matt in so und so viel Zügen, sondern dann beginnt für den Verfasser erst die Hauptarbeit, die Aufgabe auf Nebenlösungen hin zu prüfen! Ist ein veröffentlichter Urdruck mehrfach nebenlösige, so ist das nicht nur ärgerlich für den Komponisten, sondern es ist auch schade um den Platz, den das angebliche Problem in der betreffenden Spalte eingenommen hat. Für den Verfasser gibt es keine Entschuldigung, eine solche Aufgabe ohne Prüfung zum Abdruck eingesandt zu haben.

Ernst Schaaf,
Westercelle

Löserliste

Heft 257/258	Nr.	9741 - 9761	9774 - 9788	8781	9809 - 9828	9805	9806	9807	9808	9813	Errung. Punkte	Kontostand
H. Selb		42	63	6	116	8	12	25	3	3	278	9x184
B. Sommer		42	63	6	97	4	4	45	3	6	270	5x34
H. H. Schmitz		42	63	3	116	8	4	25	3	3	267	21x541
K. Soltsien		42	58	3	108	4	8	25	6	-	254	461
K. Timpe		40	56	3	116	4	4	25	3	3	254	4x833
W. Horn		42	63	3	100	8	4	25	3	3	251	25x83
E. Schmidt †		42	53	3	100	8	4	25	3	3	241	23x137
L. Wiemer		42	53	3	99	4	8	25	3	3	240	664
G. Maier		38	53	3	111	4	4	-	3	3	219	10x843
H. Hofmann		42	48	3	82	4	-	25	-	3	207	11x668
R. Bienert		42	34	-	89	8	4	25	3	-	205	15x482
L. Bente		40	36	-	84	4	4	25	-	3	196	6x407
R. Karpeles		42	49	-	89	4	4	-	3	-	191	4x917
F. Bertram		40	56	3	45	4	4	25	-	3	180	4x777
K. Rothmund		42	30	-	88	4	4	-	-	3	171	1x518
E. Schaaf		40	45	3	50	4	4	15	-	3	164	5x877
Dr. W. Hübler		42	38	-	56	4	4	-	-	-	144	2x63
K. Pohlheim		42	20	-	65	4	-	-	-	-	131	1x741
G. Kern		40	53	-	36	-	-	-	-	-	129	1x548
W. Klages		36	19	3	53	4	-	-	-	-	115	14x207
Z. Hernitz		-	-	-	90	4	4	-	3	-	101	101
E. Schäfer		42	26	3	13	-	-	-	-	-	84	2x573
A. Pries		42	-	-	27	4	8	-	-	-	81	1x960
K. Hraba		38	-	-	26	-	-	-	-	-	64	320
E. Reinsch		36	16	-	-	-	-	-	-	-	52	1x811
H. Trück		40	12	-	-	-	-	-	-	-	52	2x700
H. Haase		32	13	-	-	-	-	-	-	-	45	2x130

Zum 25. Male (Herzl. Glückwunsch)

Maximum des Heftes 308 Punkte. Bester Löser wurde H. Selb, Mannheim, mit 278 Punkten. W. Horn erreichte den 25., H. Selb den 9., B. Sommer den 5. und Dr. W. Hübler den 2. Aufstieg.

Verkaufsangebot der Schwalbe

Dr. Fabel, Am Rande des Schachbretts „	3.-	Palatz, Massmann, Fabel, Kleinkunst	DM 6.-
wie vor, gebunden „	5.-	Stempel, Retro-Einführung .	„ 1.-
Stapff, Märchenschacheinf. „	1.-	Dres. Kraemer und Zepler	
Stiers, Rösselsprünge „	2.-	Im Banne des Schachproblems „	6,80
Dr. Fabel, Einiges über Schachaufgaben „	4,50	Figurenstempel Satz „	3.-
W. Karsch, Zwillinge und Mehrlinge „	3,30	Diagrammblätter, einseitig bedruckt	
W. Karsch - W. Hagemann		DIN A4 50 Stück	DM 1.-
Figuren-Rundläufe im Schachproblem „	3,50	Loyd, Schachaufgaben „	18.-
Dr. J. Niemann, Echo im Hilfsmatt „	5.-	Dawson, Caissas Märchen „	4,60
Grasemann, Problemschach „	4,80	Mansfield, Advent. in Com.geb. „	5.-
		Aarsskrift DSK/1936 „	2.-
		Dr. Kuiper, Het Half Pin - Th. „	5.-